WP-5-798 Demokratie in der offenen Gesellschaft

Antragsteller*in: Gerhard Klünder (KV Warendorf)

Text

Nach Zeile 798 einfügen:
Perspektivwechsel in der Extremismusbekämpfung

Wir versuchen einen Perspektivwechsel in der Analyse der gesellschaftlichen Wirkung und der Bekämpfung von rechtem, linken und religiös motiviertem Extremismus.

Die derzeitige Wahrnehmung und auch Selbstdarstellung extremistischer Kreise ist die einer jeweiligen Speerspitze der entsprechenden weltanschaulichen gesellschaftlichen Gruppe. Das erzeugt den Eindruck grundsätzlicher Frontstellungen zwischen verschiedenen kulturellen Prägungen und gefährdet mit Absicht das friedliche Zusammenleben.

Die Realität ist aber eine andere: Der absolut überwiegende Teil der konservativ, links oder auch religiös geprägten Bürgerinnen und Bürger genießen das Leben in einer friedlichen und demokratischen Gesellschaft, in der sie ihre weltanschaulichen Gegensätze bei Bedarf diskutieren und in das Gemeinwesen einbringen können.

Ihnen gegenüber stehen extremistische Kreise, die genau dieses friedliche Zusammenleben unterminieren wollen. Hier haben rechte, linke und auch religiöse Gruppen das gemeinsame Interesse der gesellschaftlichen Radikalisierung, profitieren gegenseitig von einander und müssen als eine Fraktion betrachtet werden.

Das Problem besteht zwischen dieser radikalen Fraktion und der übergroßen und friedlichen Gesellschaft. Diese Gesellschaft muss ihr gemeinsames Interesse erkennen und sich gemeinsam gegen extremistische Tendenzen abgrenzen.

Begründung

Der bisherige Kampf gegen Extremismus ist ganz offensichtlich nicht zielführend und „Kampf gegen Extremismus“ klingt ja auch schon wie ein Widerspruch in sich. Der übergroße friedliebende Teil unserer Gesellschaft muss die Gemeinsamkeit erkennen und zur Grundlage ihrer Position zu extremistischen Auswüchsen machen. So können auch tendenzielle Identifizierungen mit extremistischen Kreisen verhindert oder verringert werden, was dem Extremismus auf Dauer die Grundlage entzieht. Weiter ergeben sich positive Wirkungen auf das gegenseitige Verständnis unterschiedlicher Gruppierungen.

Um einen Perspektivwechsel zu erreichen, muss er immer wieder verbalisiert und in die Gesellschaft getragen werden. Wir beginnen hier.

Unterstützer*innen

Katja Behrendt (KV Warendorf); Anna Lena Laumann (KV Warendorf); Marian Husmann (KV Warendorf); Jürgen Blümer (KV Warendorf); Britta Sporket (KV Warendorf); Peter Spieker (KV Warendorf); Marcus Behrendt (KV Warendorf); Tatjana Scharfe (KV Warendorf); Anja Beiers (KV Warendorf); Raphaela Blümer (KV Warendorf); Hedwig Tarner (KV Warendorf); Elisabeth Hollenhorst (KV Warendorf); Ali Bas (KV Warendorf); Jessica Wessels (KV Warendorf); Sabine Grohnert (KV Warendorf); Valeska Grap (KV

Warendorf); Madelaine Valeska Grap (KV Warendorf); Stephanie Holtmann (KV Warendorf); Bernhard Meyer (KV Warendorf); Karl Stelthove (KV Warendorf)